

Konstituierende Nationalversammlung. — 56. Sitzung am 23. Jänner 1920.

259/I

K. N. V.

Anfrage

der

**Abgeordneten Schönsteiner, Parklik, Steinegger und Genossen
an den Herrn Staatssekretär für Inneres und Unterricht, betreffend
die Vorgänge in Karlstein.**

Die „Reichspost“ bringt in ihrem Morgenblatte vom 23. Jänner 1920 nachstehende Meldung aus Karlstein:

„Der Kommunistenbesuch in Karlstein.

Aussagen des Kommunistenführers Toman.

(Drahtbericht der „Reichspost“.)

Karlstein, 21. Jänner.

Der Wiener Kommunistenführer Toman, der sich hier mit falscher Legitimation eingeschmuggelt hatte, um Zutritt zu Béla Kun zu erlangen, war als italienischer Offizier verkleidet hier erschienen. Er war, wie sich jetzt herausstellt, in Begleitung des Mailänder sozialistischen Bürgermeisters und zweier anderer italienischer Sozialisten erschienen, die am 27. Dezember sich für vier Personen vom Staatsante des Innern die Erlaubnis zum Zutritt bei Béla Kun erwirkt hatten. Eine dieser Legitimationen benutzte auch Toman in seiner Verkleidung. Die Besucher waren hier mit vier großen Kisten erschienen, die angeblich Lebensmittel für die Internierten enthielten.

Toman brüstete sich hier im Gastein, wie amtlich festgestellt worden ist, öffentlich, daß Staatssekretär Eldersch ihm gesagt habe: „Sie können

schon nach Karlstein fahren, in der italienischen Uniform wird man Sie nicht erkennen.“

Toman wurde dadurch entdeckt, daß er, in das Schloß eingelassen, mit den ungarischen Kommunisten eine deutsche Unterhaltung, die von seiner Seite im Wiener Dialekt geführt wurde, begann. Dadurch wurde Gendarmerieoberleutnant Kern, der hier das Kommando des mit der Überwachung der internierten Bolschewiken betrauten Gendarmeriedetachements hatte, aufmerksam und von diesem wurde nun Toman zur Ausweisleistung angehalten. Er gestand schließlich, daß er kein Italiener, sondern der Wiener Kommunist Toman sei. Er verlangte, mit Staatssekretär Eldersch telefonisch sich in Verbindung setzen zu dürfen, da er von diesem die Erlaubnis zum Besuch erhalten habe. Zur Überraschung von ganz Karlstein erhielt in diesem Gespräch Toman tatsächlich die Erlaubnis, den Besuch bei Béla Kun fortsetzen zu dürfen.

Der Gendarmeriekommandant Kern, der den Missbrauch der Legitimation durch den verkleideten Kommunisten entdeckt hatte, ist dafür seines Postens enthoben worden. Er ist heute bereits seiner Stelle entsezt.

Die Vorgänge rufen in der hiesigen Bevölkerung große Aufregung und Erbitterung hervor und allgemein wird die Frage erhoben, welche Rolle Staatssekretär Eldersch bei dieser Einschmuggelung verkleideter Kommunisten mit gefälschten Dokumenten gespielt hat.“

Konstituierende Nationalversammlung. — 56. Sitzung am 23. Jänner 1920:

Diese Nachricht hat in allen Bevölkerungskreisen große Erregung und Empörung hervorgerufen, insbesondere die Meldung über die schmachvolle Behandlung des pflichtbewussten Gendarmeriekommandanten.

Soll das Vertrauen des Volkes in die staatliche Verwaltung nicht gänzlich erschüttert werden, müssen diese Vorfälle in allen ihren Einzelheiten eine restlose Klärstellung erfahren.

Die Gesetzten stellen daher an den Herrn Staatssekretär die Anfrage:

„Entspricht die Meldung der „Reichspost“ vom 23. Jänner 1920 über die Vorgänge in Karlstein im gesamten sowohl, wie in ihren Einzelheiten den Tatsachen?“

Wien, 23. Jänner 1920.

Niedrist.
Leop. Köcher.
Weigl.
Bischitz.
Jos. Weiß.
Wiesmaier.
Alois Haueis.

Schönsteiner.
Math. Partik.
Hans Steinegger.
Ed. Heinl.
Spalowsky.
L. Kunischak.
L. Divald.